

Auch mit den 200 Neuerern des Betriebes gab es keine zielstrebige Arbeit. Der Wettbewerb, so sagten die Genossen, muß endlich dazu führen, daß unsere Funktionäre mit den Menschen arbeiten und nicht nur Maschinen und Zahlen sehen. Daraus ergibt sich für alle Bezirksleitungen, Kreisleitungen und Grundorganisationen die Lehre, den Anlauf des Wettbewerbs zu Ehren des 15. Jahrestages entsprechend dem Beschluß des Politbüros vom 10. März 1964 gründlich zu analysieren und darauf zu orientieren, daß die neuen Maßstäbe im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen.

Parteieinfluß in der örtlichen Industrie erhöhen

Die Kreisleitungen müssen den Grundorganisationen in den Betrieben der örtlichen Industrie helfen, den Einfluß der Partei zu erhöhen. In den Grundorganisationen der Betriebe, die als Zulieferer wichtige Maschinen, Werkzeuge und Einzelteile für die führenden Industriezweige herstellen, die in erster Linie für den Export arbeiten oder wichtige Konsumgüter fertigen, gibt es schon erste Beispiele, wie unter Führung der Partei der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand, der Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit organisiert werden.

Diese guten Ansätze beschränken sich jedoch vorwiegend auf solche Grundorganisationen, wo die Kreisleitungen geholfen haben. In sehr vielen dieser Grundorganisationen standen die Perspektive und Hauptfragen des 5. Plenums noch nicht im Mittelpunkt der Wahlversammlungen, sondern Lohnfragen, die Beitragskassierung u. a.

In den Grundorganisationen der halbstaatlichen und Privatbetriebe sowie in vielen PGH gibt es — abgesehen von geringen Fortschritten — noch die größten Schwierigkeiten bei der Entwicklung einer zielstrebigsten Parteiarbeit.

Eine Reihe Parteimitglieder ist der Auffassung, daß das 5. Plenum für die örtliche Industrie keine Gültigkeit habe, weil für diesen Bereich keine großen Investitionen zur Einführung der neuen Technik geplant sind. Es gibt auch sektiererische Einstellungen zu den Betriebsleitern oder Komplementären.

Auch die falsche Auffassung, daß nur dort, wo neue Maschinen eingeführt werden, die Qualifizierung notwendig sei, trifft man noch an. Offensichtlich haben diese Genossen noch nicht überlegt, daß allein schon die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse eine höhere Qualifikation der Produzenten verlangt.

Diese Lage in der örtlichen Industrie stellt die Kreisleitungen vor neue und verantwortungsvolle Aufgaben. Sie müssen jetzt den volkswirtschaftlich bedeutendsten Betrieben und darüber hinaus allen Grundorganisationen eine größere Hilfe geben und die guten Erfahrungen aus der Z-Industrie übertragen. Vor allem die Erfahrungen in der Organisierung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, der rationellen Organisation der Produktion, in der Arbeit mit den Neuerern und in der Kleinmechanisierung. Dabei sollten sie in solchen Betrieben, wo noch keine Parteiorganisationen bestehen, durch die Bildung von Parteilosaktivs und die Unterstützung der Gewerkschaftsarbeit die Voraussetzungen schaffen, daß auch dort die fortschrittlichsten Kräfte für die Partei gewonnen werden können.

Beschlüsse des Bauernkongresses weiter erläutern

Die Wahlberichtsversammlungen in den ländlichen Parteiorganisationen, besonders in den LPG Typ III, führten zu einer höheren Aktivität der Genossen zur Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Deutschen Bauernkongresses.

Viele Grundorganisationen haben sich höhere Ziele in der pflanzlichen und tierischen Produktion gestellt und beschlossen, mit Hilfe des Wettbewerbs, der Spezialistengruppen und Ausnutzung aller Reserven den Plan maximal zu überbieten.

In der LPG Typ III in Goldberg, Kreis Lüz, wurde bereits in Vorbereitung der Berichtswahlversammlung von der Parteileitung und dem LPG-Vorstand ein Programm zur Führung des Wettbewerbs ausgearbeitet. Dieses Programm wurde in